

Selektionsfehler in Random-Route Stichproben

Johannes J. Bauer

Institute of Sociology, Ludwig-Maximilians-Universität Munich

Vortrag im Rahmen des Institutskolloquiums

9. Mai 2012, 17:15 Uhr

Seminarraum, Ludwigstraße 33 I

Random-Routes sind ein Standardverfahren der Stichprobenziehung bei persönlichen Befragungen. Studien, welche die Qualität der Stichprobenmethodik prüfen, vergleichen üblicherweise Daten, welche mittels Random-Routes erhoben wurden, mit möglichst vertrauenswürdigen Quellen wie dem deutschen Mikrozensus. Abweichungen in den Daten von der Vergleichsquelle wurden stets Fehlern durch die Interviewer zugeschrieben. Dabei wird implizit angenommen, dass die Stichprobe selbst funktioniert. Möglich ist jedoch auch, dass Fehler nicht durch die Interviewer verursacht werden, sondern die Stichprobe selbst zu Verzerrungen führt.

Im Vortrag werden die Simulationsergebnisse zur Prüfung von Random-Route Stichproben präsentiert. Das Forschungsprojekt untersucht die Auswahlwahrscheinlichkeiten von Befragten in einer realen Stadt, gegeben, dass sich die Interviewer korrekt verhalten. Insgesamt werden drei Random-Route Varianten getestet, welche in der Praxis häufig eingesetzt werden. Die Auswertungen weisen darauf hin, dass genannte Stichprobenmethodik zu starken und teils systematischen Selektionsfehlern führt.